

Von Mittwoch zu Mittwoch

Verpatzter Saisonstart des FSV Gütersloh

Alle müssen sich steigern

Nach 3 von 26 Spielen ist noch niemand Meister geworden, und es ist auch noch keiner abgestiegen. Die Tabelle ist in dieser Phase nicht mehr als eine Momentaufnahme ohne große Aussagekraft. Insofern verbietet sich jede Dramatik. Trotzdem kann den Fußballerinnen des FSV Gütersloh schon jetzt eine schwere Saison in der 2. Bundesliga vorausgesagt werden. Diese Einschätzung stützt sich nicht auf die Tabelle, wo das Team derzeit Abstiegsplatz 12 belegt, sondern auf Leistung und Verlauf der bisherigen Spiele.

In denen blieb das Team von Steffen Enge gegen keineswegs herausragend auftrumpfende Gegner nicht aus Pech oder wegen unglücklicher Begleitumstände ohne Sieg. Vielmehr waren Defizite und Schwächen jeweils stärker ausgeprägt als das Potenzial, das dem in der Breite verstärkten Kader zugeschrieben wurde – und das sowohl in

der Offensive als auch in der Defensive. Die bisher gezeigte Qualität reicht in dieser insgesamt stärker und ausgeglichener gewordenen Liga nicht, um eine Zittersaison wie in den letzten beiden Jahren zu verhindern. Jede einzelne Spielerin sowie das Team als Ganzes muss eine Schippe drauflegen, um die Trendwende herbeizuführen.

Zuzutrauen ist das dem FSV Gütersloh. In der Rückrunde der letzten Saison haben die „Mädels“ bewiesen, dass sie mit Mut, Leidenschaft, Kampfgeist und Spielfreude auch stärker eingeschätzte Gegner bezwingen können – und das vor allem auf dem Kunstrasenplatz in der Tönnies-Arena. Die rasche Wiedergewinnung der alten Heimstärke wäre jetzt ganz wichtig. Dafür wäre es hilfreich, wenn von der Tribüne mehr positive Unterstützung käme und weniger bissige Zurufe.

Wolfgang Temme

Saisonziel Klassenerhalt

Tischtennis: Frauen des TTSV Schloß Holte-Sende starten als Aufsteiger in die Verbandsliga-Saison

Schloß Holte-Stukenbrock. Die Tischtennis-Frauen des TTSV Schloß Holte-Sende starten als Aufsteiger optimistisch in die neue Saison der Verbandsliga. Los geht's an diesem Samstag, 18.30 Uhr, mit einem Heimspiel gegen den TuS Hilstrup II.

Nach zwei Jahren spielen die Schloß Holterinnen wieder überbezirklich. Nach dem für alle Beteiligten mehr als überraschenden Aufstieg ist das bewährte Duo Nicola Hörndl und Friederike Synowski durch die beiden jungen Rückkehrerinnen Bianca Samol

(LTV Lippstadt) und Pauline Synowski verstärkt worden. Letztere wechselte von der DJK Avenwedde zurück in die Holte. Als Ersatzspielerinnen stehen die beiden TTSV-Urgesteine Lisa Otto und Gökce Tosun bereit.

Zum Saisonauftakt hat sich das Quartett um Kapitänin Friederike Synowski vor eigenem Publikum gegen den TuS Hilstrup II einen Sieg vorgenommen. Es wäre der erste Schritt auf dem Weg zum Klassenerhalt. Schließlich soll der so früh wie möglich unter Dach und Fach gebracht werden.



Rückhand: Der Avenwedder Nicolas Faal spielt den Tischtennisball bei den „Spexard Classics“ tief unter dem Tisch. Die DJK verpasst in Spexard bei der achten Auflage knapp den siebten Titelgewinn. FOTOS: MARTINSCHLEDDER

Titelverteidiger gestürzt

Tischtennis: Bei den „Spexard Classics“ bezwingt SV Brackwede die DJK Avenwedde im entscheidenden Spiel mit 6:3. SVS Dritter

Gütersloh (nib/fl). Titelverteidigung verpasst: Tischtennis-NRW-Ligist DJK Avenwedde hat bei den „Spexard Classics“ das entscheidende Spiel gegen Oberligist SV Brackwede mit 3:6 verloren und musste am Ende mit dem zweiten Platz Vorlieb nehmen. Bei der achten Auflage des Turniers, das eine Woche vor dem Saisonstart ein wichtiger Test war, siegte damit die einzige Mannschaft, die nicht aus dem Tischtennis-Kreis Wiedenbrück stammte. Außer Avenwedde und Brackwede waren die Landesligisten SV Spexard als Gastgeber, TTSG Rietberg-Neuenkirchen und DJK Avenwedde II am Ball.

Die Turnierleitung um Christian Hudson war ein wenig enttäuscht, starteten doch in diesem Jahr aufgrund mehrerer Absagen statt der geplanten acht nur fünf Mannschaften. Aus diesem Grund wurde der Modus in „Jeder gegen jeden“ geändert. Die beiden Vorjahresfinalisten Avenwedde und Brackwede galten als Favoriten, weil aber beide Teams mit Ersatz antraten, wurde dennoch das eine oder andere spannende Spiel er-



Topspin: Ingo Schmiljun vom SV Spexard zeigt guten Sport.

wartet. Doch dazu kam es nicht, denn die Avenwedder und Brackweder besiegten ihre Gegner jeweils klar. Mit einer Ausnahme: Der SV Spexard hatte Brackwede am Rande einer Niederlage und verlor nach Siegen von David Mikus, Marcel Rumrich, Ingo Schmiljun und Mikus/Rumrich nur hauchdünn mit 4:5. Und auch Avenwedde musste sich gegen Spexard beim 6:3-Erfolg strecken.

Die Entscheidung fiel im letzten Spiel, als für Avenwedde im Doppel nur Nico Bohlmann/Joel Faal punkteten und in den Einzeln Nico Bohlmann und Luis Mariscal siegten. Das reichte nicht und so feierte Brackwede nach mehr als sechs Stunden mit dem 6:3-Erfolg den Turniersieg. Im Spiel um Platz drei bezwang Spexard Ligarivale Rietberg-Neuenkirchen knapp mit 5:4.

Nicht nur der Brackweder Lars Lückmann, in der Jugend für den SV Spexard aktiv, freute sich über den Sieg. „Gerade die Mischung aus Spaß und Wettkampf macht das Turnier aus“, sagte er.

Ergebnisse: DJK Avenwedde I – TTSG Rietberg-Neuenkirchen 8:1; SV Spexard – DJK Avenwedde II 7:2; SV Brackwede – TTSG Rietberg-Neuenkirchen 6:3; DJK Avenwedde I – DJK Avenwedde II 8:1; TTSG Rietberg-Neuenkirchen – DJK Avenwedde II 9:0; SV Brackwede – SV Spexard 5:4; SV Brackwede – DJK Avenwedde II 9:0; DJK Avenwedde I – SV Spexard 6:3; SV Spexard – TTSG Rietberg-Neuenkirchen 5:4; SV Brackwede – DJK Avenwedde I 5:4.

Zudrop und Bleich siegen in Riesenbeck

Kreis Gütersloh (rob). Tim Zudrop von TriSpeed Marienfeld hat beim Triathlon in Riesenbeck am Sonntag die Kurzdistanz über 1,5–40–10 Kilometer gewonnen und damit seinen dritten Saisonsieg nach Harsewinkel und Steinbeck gefeiert. Der 31-Jährige, der im Oktober erstmals auf Hawaii beim Ironman starten will, blieb bei tropischen Temperaturen in 2:00:06 Stunden (21:55 Min. Schwimmen; 1:01:25 Std. Radfahren; 36:46 Min. Laufen) nur knapp über der magischen Zwei-Stunden-Marke.

Gemeinsam mit seinem Marienfelder Liga-Teamkollegen Sascha Thiel, der dieses Mal für das WSU Tri-Team Warendorf an den Start gegangen war, landete er einen Doppelsieg. Der WSU-Schwimmspezialist war 2:00:47 Stunden (19:31 Min.; 1:04:23 Std.; 36:53 Min.) unterwegs. Auf den Dritten im offenen Start Daniel Iannetta (2:06:58 Std.), hatten beide einen Vorsprung von mehr als sechs Minuten herausgelaufen.

In starker Verfassung präsentierte sich in Riesenbeck das 1. Tri Team Gütersloh, das zum Abschluss der Oberliga-Saison auf Rang fünf einlief. Wie schon in Bonn sicherte sich Leif-Erik Bleich den Tagessieg. Der 18-Jährige gewann in 2:01:15 Stunden (20:57 Min.; 1:01:52 Std.; 38:26 Min.) mit einer guten halben Minute Vorsprung auf den Warendorfer Jann-Paul Jakisch, der mit dem Wuppertaler SV Tagessieg und Titel feierte. Die starke Gütersloher Leistung sicherten Hendrik Selinger (Platz 23; 2:10:43 Std.), Jan-Eike Diestelkamp (Platz 46; 2:19:06 Std.) und Sebastian Hiebing (Platz 61; 2:24:55 Std.) ab.

Kurz notiert

SCW heute im Pokal

Fußball-Oberligist SC Wiedenbrück hat heute die Chance, die dritte Runde im Westfalenpokal zu erreichen. Um 19.45 Uhr tritt das Team von Björn Mehnert beim Bezirksligisten FC Altenbochum an.

Druffel sucht Sportchef

Die Druffeler SG sucht einen Sportlichen Leiter für den Seniorenfußball. Interessenten können sich beim Vorsitzenden Thomas Trendelbernd melden. Telefon 0175/76 87 146 oder per E-Mail an trendelbernd@sgdruffel.de.

Versammlung des FSV

Die Jahreshauptversammlung des FSV Gütersloh findet am Mittwoch, 2. Oktober, in der Konferenzzone des Verwaltungsgebäudes der Firma Tönnies statt. Ab 18.30 Uhr geht es um Berichte, Wahlen, eine Satzungsänderung und die Änderung der Beitragsordnung.

TriSpeed-Frauen feiern Vizemeisterschaft

Triathlon: Neuling Marienfeld überrascht sich selbst und springt im letzten Wettkampf der NRW-Liga-Saison noch auf Platz zwei. Aufstieg in die 2. Bundesliga ist kein Thema

Harsewinkel (rob). „Wenn alles gut läuft, könnten wir Dritter bleiben“, hatte Vanessa Bradler vor dem Saisonfinale der Triathlon-NRW-Liga der Frauen am Sonntag in Krefeld die Chancen ihres Teams hochgerechnet. Doch es kam noch besser: Aufsteiger TriSpeed Marienfeld verbesserte sich sogar um einen Tabellenplatz und feierte am Ende die Vizemeisterschaft.

Beim Kurztriathlon über 1,5–40–10 Kilometer in Krefeld schwammen, radelten und liefen Stefanie Lewanzik, Vanessa Bradler und Svea Lüdorff auf die Plätze elf, 17 und 18 und verwiesen mit der Platzziffer 46 den DLC Aachen II (51 Punkte) auf Rang vier. Tagessieger TRC Essen (9) und der neue NRW-Liga-Meister Mach3 Köln (16) waren zwar deutlich enteilt, aber das störte die Trispeed-

Frauen nicht. Der TV Buschhütten II, bislang Zweiter, rutschte durch ein schlechtes Tagesergebnis (Rang 14) auf Rang drei ab.

Stolz nahmen die Marienfelderinnen Urkunden und Medaillen entgegen. „Die Siegerehrung war kurios“, berichtete Vanessa Bradler lachend, „man wollte uns sechs Medaillen geben, drei sollten an die anderen Athletinnen verteilt werden. Dabei sind wir die ganze Serie zu dritt gestartet. Wir hatten keine Ersatzstarterin.“ Als gleichwertiger Ersatz war ursprünglich Isabelle Weyland eingeplant gewesen, die im Vorjahr gute Ergebnisse beigesteuert hatte. Aber die 21-Jährige war wegen Erkältungen und Verletzungen länger im Training ausgefallen und weitgehend ohne Wettkampfpraxis.

Den Tagessieg sicherte sich die

Essenerin Katarina Seewald in 2:17:08 Stunden. Steffi Lewanzik zog mit einem schnellen Laufsplit auf Rang elf in 2:24:12 Stunden, gefolgt von Vanessa Bradler (2:26:20 Std.) und Svea Lüdorff (2:26:36 Std.). Für Lüdorff war Krefeld ein letzter Test vor der Triathlon Sprint-Weltmeisterschaft in zwei Wochen in der Schweiz.

Mit einem Thema brauchen sich die Trispeed-Frauen übrigens nicht befassen. Weil Meister Mach3 Köln erklärt hat, in die 2. Bundesliga aufsteigen zu wollen, kommt Marienfeld als Nachrücker erst einmal nicht in Betracht, erklärte Ligaleiter Norbert Aulenkamp aus Gütersloh. Gut für das Trio, das nun genauso weitermachen kann. Für die 2. Liga wären Verstärkungen unabdingbar gewesen, denn dort sind Dreier Teams nicht möglich.



Vizemeister: Svea Lüdorff, Vanessa Bradler und Steffi Lewanzik (v.l.) stürmen als Aufsteiger in Krefeld auf Rang zwei in der NRW-Liga.

Flügelzange OWL

Der FuPa Ostwestfalen Podcast



Ab sofort erhältlich bei:



Facebook: /fupa.ostwestfalen

Instagram: @fupaowl

online unter: fupa.net/ostwestfalen

FuPa.net
ostwestfalen